

Praxistest für die ETS4

Wenn ihr wichtigstes Werkzeug als neue Version auf den Markt kommen soll, werden KNX Profis zu Recht aufmerksam und kritisch. Nur so ist zu erklären, dass rund 30 Mitglieder der KNX-Professionals Deutschland schon zwei Einladungen zum ETS4-Workshop folgten. Dabei haben sie die ersten Entwürfe der ETS4 an eigenen Projekten getestet und zahlreiche Vorschläge für Verbesserungen und praktische Funktionen eingebracht.

Natürlich ist man seine in der gängigen Version oft genutzte ETS gewohnt – mit all ihren Vorzügen, vorhandenen Features und selbst ihren Mängeln. Aber KNX macht gewaltige Fortschritte. Eine neue Version soll den gewachsenen Anforderungen gerecht werden. Durch die weltweite Verwendung des Standards für die Gebäudesystemtechnik, neue Medien wie Funk, Ethernet/IP und Powerline, Ansprüche an Wirtschaftlichkeit usw., haben sich die Bedingungen geändert. Einfacher zu bedienen, schneller in der Performanz und offener für neue Anwendungen sollte die neue ETS4 sein.

Um mit den technischen, wirtschaftlichen wie auch den globalen Anforderungen Schritt zu halten, hat die KNX Association jetzt die ETS völlig neu gestaltet und mit zahlreichen nützlichen Funktionen ausgestattet. Nachdem die ETS4 erstmals auf der Weltleitmesse für Architektur und Technik Light + Building vorgestellt wurde, haben sie Mitglieder der KNX Professionals einem zweiten Härtetest unterzogen.



Profis testen die ETS4 mit eigenen Projekten aus der Praxis

Viele Tipps von Profis

Schon zum ersten Workshop im September 2009 in Lehrte brachten die Systemintegratoren ihre eigenen Projekte mit, um daran die neue Version zu messen. Mit dabei waren der Tool Manager André Hänel von der KNX Association und Vertreter der Softwareentwickler. Schon in diesem ersten Wurf waren im Vorfeld Vorschläge von den KNX Profis eingeflossen. Die Tester waren voll bei der Sache: Zwischen Laptop, Kabelsalat und fliegenden

Geräteinstallationen wurde Software und Projekte geladen, heftig diskutiert, gab es ratlose Gesichter und immer mehr wurde von einer noch großen Baustelle gesprochen. Das war auch wohl der Sinn des Workshops. Denn so ein komplexes System wie die Engineering Tool Software für die Gebäudeautomation muss in der Kommunikation aller Beteiligten untereinander wachsen.

Die Softwareentwickler konnten mit einer langen Liste

Verbesserungsvorschlägen und weiteren Ideen für vereinfachtes Arbeiten in der Praxis nach Hause gehen. Allgemeiner Tenor nach dem ersten Treffen: Gut ist, dass von der KNX Association auf die Meinung und das praktische Wissen der KNX Professionals Wert gelegt wird.

Nützliche Features

Lob und weitere Vorschläge gab es beim Test der Beta Version im Juni 2010 in Stuttgart. Wiederum hatten sich



Systemintegratoren und Entwickler diskutieren über einzelne Funktionen der neuen Tool-Software

rund 30 Mitglieder die Zeit genommen, um ihr künftiges Werkzeug unter die Lupe zu nehmen, bevor dieses auf den Markt kommt. Immer wieder hörte man Sätze wie: „Das ist praktisch“, „die Funktion nützt uns“, „sehr übersichtlich“ usw. Bei der Schlussbesprechung wurden einige Features gelobt. So zum Beispiel die verbesserte Datenbankverwaltung. Für Teamworker und Systemintegratoren, die mehrere Laptops benutzen, wird sich ein neues Datenbankmanagement auszahlen. Damit kann es nicht mehr passieren, dass ein und dasselbe Projekt auf unterschiedlichen Rechnern gleichzeitig bearbeitet wird. Die neue ETS4 wacht darüber. Gelobt wurden auch die offene Adressstruktur, das Anlegen von Arbeitsaufgaben, schneller Downloads sowie das neue Design. Vereinfachte Arbeitsschritte kamen ebenso gut an, so zum Beispiel der schnellere Zugang zu den Parametern im schon fertigen Projekt.

Volle Funktionalität

Über die neue Fensteraufteilung gab es unterschiedliche Meinungen. Dabei soll nicht



Lob und Zustimmung von erfahrenen Systemintegratoren

übersehen werden, dass das neue Interface auf die Vereinfachung beim Einstieg in die KNX Technologie abzielt. Denn nicht nur in Deutschland, sondern weltweit wollen sich immer mehr Elektrotechniker in die ETS einarbeiten. Schließlich wiesen die Tester auf Unvollständigkeiten hin: „Mindestens soll die neue ETS4 die volle Funktionalität der bisherigen ETS3 abdecken, bevor sie auf den Markt kommt“, so eine Forderung. Im Endstadium sollen praktische Auswahllisten, verein-

fachte Projektbearbeitung, Fehlerchecks und andere Hilfsfunktionen zu schnellerem Arbeiten beitragen. Die Profis setzen besonderen Wert auf Zusatzfunktionen wie „Projekt-Verfolgung“, „Projekt-Vergleich“, „Langzeit-Aufzeichnung“ und „Rekonstruktion“, die allerdings erst mit einer späteren Powerversion realisiert werden soll. Auf jeden Fall machten die Tester nochmals etliche Vor-

Stimmen beim Workshop der KNX Professionals:

- Für alle Anwender der ETS4 dürfte es von Vorteil sein, dass wir Profis uns mit Kritik und praktischen Tipps einbringen können.
- Grundsätzlich gefällt mir die neue Übersichtlichkeit und verbesserte Handhabung.
- Mir sind Vorteile für die Programmierung der Geräte aufgefallen. Auch sonst lassen Verbesserungen und praktische Features auf ein gutes Werkzeug hoffen.
- Gut finde ich das verbesserte Handling von Datenbanken und Projekten, was praktisch ist, wenn man im Team und mit mehreren Laptops arbeitet.
- Ich begrüße die verbesserte Dokumentation der Historie und dass man ausgeführte Parametrierungen auch wieder rückgängig machen kann.
- Die angekündigten erweiterten Funktionen wie Rekonstruktion usw. sollte schon mit der Grundversion zur Verfügung stehen, wie brauchen diese ja für unser tägliches Geschäft.



„Nach einer theoretischen Einführung von Tool Manager André Hänel ging es an den Test“

